

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerverein  
**Band:** 101 (1956)  
**Heft:** 4

**Anhang:** Neues vom SJW : Mitteilungen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, Januar 1956, Nummer 18

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die neuen SJW-Hefte

Das Schweizerische Jugendschriftenwerk eröffnet das Verlagsprogramm 1956 mit 5 Neuerscheinungen und 6 Nachdrucken. Unter den Neuerscheinungen befinden sich vier von der Jury des SJW-Literaturwettbewerbs ausgezeichnete Arbeiten, die unsere jungen Leser in die verschiedensten Länder und Zeiten führen. Auch die Kasperliliehaber kommen diesmal nicht zu kurz.

Die nachstehenden, später in der SJW-Bibliographie erscheinenden Inhaltsangaben sowie einige Textproben geben etliche sicher willkommene Hinweise auf die fünf neuen SJW-Hefte. Mit der Herausgabe von 6 vielverlangten Nachdrucken hofft das SJW, verschiedene lange gehegte Wünsche zu erfüllen. Ganz besonders sei auf die Herausgabe der zweiten Auflage des SJW-Heftes Nr. 272 «Der junge Mozart» aufmerksam gemacht.

### NEUERSCHEINUNGEN

Nr. 548	Sind ihr alli da?	Frei-Uhler R.	Jugendbühne
Nr. 549	Johann Rudolf Wettstein	Teuteberg R.	Biographien
Nr. 550	Tawidi	Comolli L.	Reisen und Abenteuer
Nr. 551	André, der Grubenjunge	Hunziker M.	Literarisches
Nr. 552	Mit dem Düsenflugzeug durch die Schallmauer	Wetter E.	Technik und Verkehr

### NACHDRUCKE

Nr. 9	Jonni in Südafrika, 4. Auflage	Schinz A.	Reisen und Abenteuer
Nr. 34	Edi, 5. Auflage	Liechti D.	Für die Kleinen
Nr. 92	Mein Tag, 5. Auflage	Aebli/Müller	Zeichnen und Malen
Nr. 151	Robinsons Abenteuer, 4. Auflage	Steiger A.	Für die Kleinen
Nr. 272	Der junge Mozart, 2. Auflage	Zürn J.	Biographien
Nr. 330	Die rote Mütze, 2. Auflage	v. Faber du Faur I.	Für die Kleinen

### Blick in die neuen Hefte

Nr. 548. Reinhold Frei-Uhler:

«Sind Ihr alli da?»

Reihe: Jugendbühne;

Alter: von 9 Jahren an

Sechs kurze, neue Kasperstücklein in der Mundart für wenige Spieler.

Nr. 549. René Teuteberg:

«Johann Rudolf Wettstein»

Reihe: Biographien;

Alter: von 13 Jahren an

Ein historischer Stoff für die Real- und Sekundarschulstufe. Die lebendig geschriebene Biographie des Basler Bürgermeisters macht mit verschiedenen Abschnitten dieses reichen Lebens bekannt. Der Knabe, der jugendliche Reisläufer, der Rats Herr und Vermittler und endlich der Gesandte Basels, der am Schluss des Dreissigjährigen Krieges der Eidgenossenschaft die berühmte Ablosungserklärung vom Reich zu verschaffen weiss, sie alle sind lebensnah gezeichnet. Das Heft eignet sich zur Klassenlektüre wie als Ergänzungsstoff zum Geschichtsunterricht.

Nr. 550. Lily Comolli:

«Tawidi»

Reihe: Reisen und Abenteuer;

Alter: von 11 Jahren an

Eine Negergeschichte aus Afrika. Der Häuptlingssohn Tawidi, gerade



Illustration von Theo Wiesmann aus SJW-Heft Nr. 549 «JOH. RUDOLF WETTSTEIN»

mündig geworden, steht dem Vater gegen den heidnischen Medizinmann des Stammes bei. Über den Besuch eines weissen Arztes mit seiner Familie bei Tawidis Stamm kommt es zum Zusammenstoss zwischen dem Medizinmann und den

aufgeklärten Schwarzen. Tawidis Wachsamkeit verhindert ein grosses Unglück. Der Medizinmann geht unter, und der weisse Arzt kann seine Tätigkeit aufnehmen. Gute Einblicke in die heidnischen Zeremonien.



Nr. 551. *Max Hunziker:*  
**«André, der Grubenjunge»**  
 Reihe: Literarisches;  
 Alter: von 10 Jahren an

Die Geschichte führt nach Belgien, wo im Kohlengebiet der junge André sich anschickt, seine Laufbahn im Bergwerk als Grubenjunge anzutreten. Seine ersten Erlebnisse unter Tag, Arbeit, Glück und auch Unglück in der Grube vermitteln, anschaulich dargestellt, gute Einblicke in die Mentalität der Bergarbeiter und in ihre Lebensweise.

Nr. 552. *Ernst Wetter:*  
**«Mit dem Düsenflugzeug durch die Schallmauer»**  
 Reihe: Technik und Verkehr;  
 Alter: von 12 Jahren an

Der Autor besucht mit seiner Familie eine Flugdemonstration in Kloten. Geschickt und verständlich beschreibt er dabei seinem Knaben alle die technischen Probleme, die ein Flug durch die Schallmauer mit sich bringt. Das Nebeneinander von wirklichem, gerade vor sich gehendem Versuch der Durchdringung der Schallmauer und der Erklärungen des zuschauenden Vaters verschafft dem Heft Spannung. Sachlich, ausgezeichnet orientierend und nicht zu kompliziert führt Ernst Wetter in die Wunderwelt modernster Flugtechnik ein. Alle flugbegeisterten Knaben, aber auch Lehrer und andere Erwachsene werden viel Neues erfahren und Bekanntschaft mit den wichtigsten flugtechnischen Begriffen machen. Für das Sekundarschulalter.

## Nachdrucke

Nr. 9. *Anni Schinz:*  
**«Jonni in Südafrika»**  
 Reihe: Reisen und Abenteuer;  
 Alter: von 10 Jahren an

Ein zwölfjähriger Schweizer Junge in Transvaal, Südafrika, erzählt von seinem Leben auf der väterlichen Farm. Was er alles mit Tieren, Negern und in seiner Schule erlebt und seinem Tagebuch anvertraut, führt die Leser unmittelbar in die schöne und auch rauhe Wirklichkeit der afrikanischen Welt ein.

Nr. 34. *Dora Liechti:*  
**«Edi»**  
 Reihe: Für die Kleinen;  
 Alter: von 6 Jahren an

Ein kleiner Knabe weilt zur Erholung auf dem Lande und lernt so das Bauerndasein kennen. Und die kleinen Leser mit ihm.

Nr. 92. *Aebli/Müller:*  
**«Mein Tag»**  
 Reihe: Zeichnen und Malen;  
 Alter: von 6 Jahren an

Das Malbüchlein für kleine Leute widmet je eine Seite mit kurzem Text und auszumalendem Bild einer Stunde im Tag des kleinen Hans.

Nr. 151. *Albert Steiger:*  
**«Robinsons Abenteuer»**  
 Reihe: Für die Kleinen;  
 Alter: von 9 Jahren an

Die ewig neue Geschichte von Robinson wird hier für die Kleinen in einfachen, kleinen Abschnitten dargestellt.

Nr. 272. *Jürg Zürn:*  
**«Der junge Mozart»**  
 Reihe: Biographien;  
 Alter: von 12 Jahren an

Dies ist die Geschichte von dem Wunderkind Mozart. Als junger Geiger und Klavierspieler heisst er an den Höfen von Wien und Versailles Bewunderung ein und besteht endlich, als Vierzehnjähriger, die Aufnahmeprüfung an die Musikhochschule von Bologna. Das Heft schliesst hier, am Übergang vom Wunderkind zum anerkannten Künstler und Komponisten.

Nr. 330. *Irmgard v. Faber du Faur:*  
**«Die rote Mütze»**  
 Reihe: Für die Kleinen;  
 Alter: von 8 Jahren an

Florian hat seine fünf Gänse zu hüten. Stefan mit der roten Mütze wirft einen Stein auf sie. Das führt zu Streit und Kummer. Endlich finden sich die beiden Knaben, Schulkameraden, wieder über ihrer Freude an den Tieren. Eine feinsinnige, beinahe zarte Geschichte, die den stilleren Lesern besonders gefallen wird.

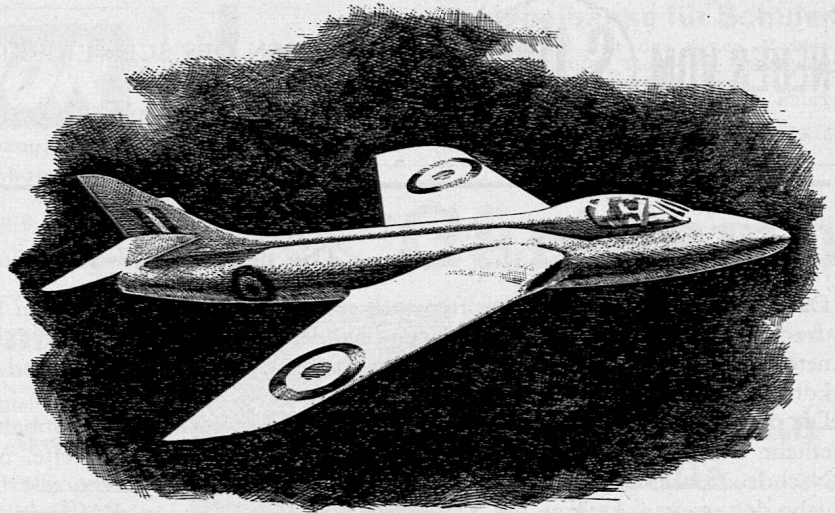


Illustration von Richard Gerbig  
 aus SJW-Heft Nr. 552  
**«MIT DEM DÜSENFLUGZEUG  
 DURCH DIE SCHALLMAUER»**

## Sammelbände

Das Schweiz. Jugendschriftenwerk möchte die Lehrerschaft auch auf die Herausgabe von 4 neuen SJW-Sammelbänden aufmerksam machen

- Nr. 101: **«Für die Kleinen»**  
 Nur der Ruedi  
 Das Körbchen des Blinden  
 Die grosse Reise  
 Die rote Mütze
- Nr. 103: **«Jugendbühne»**  
 Kasper als Diener  
 D' Gwunderchische und  
 vier anderi Chascherstück  
 Wir spielen Kasperltheater  
 Sind ihr alli da?
- Nr. 102: **«Für die Kleinen»**  
 Der Bauernhof  
 Edi  
 Die rote Mütze  
 Robinsons Abenteuer
- Nr. 104: **«Literarisches»**  
 Das rettende Kind  
 Res und Resli, Bläss und  
 Stern  
 Leonie, das letzte Gruben-  
 pferd  
 André, der Grubenjunge



Illustration von Fritz Buchser  
 aus SJW-Heft Nr. 548  
**«SIND IHR ALLI DA?»**



## Auszüge aus SJW-Heften

### Der junge Mozart

Wolferl erstickte fast in dieser unsinnigen Anhäufung von Prunk. Wie frei schlug sein Herz, als er sich wieder unter freiem Himmel fühlte! An den Händen von Vater und Schwester erträumte er sein eigenes Märchenschloss. Aber — welch Unglück! Im Taumel der Bewunderung verlor der Vater den Weg zum Ausgang aus den Augen. Im gleichen Augenblick bemerkte Wolfgang glücklicherweise zwei Damen. Er eilte sofort auf sie zu und begrüßte sie in seiner leutseligen Art:

«Wir haben uns hier irre gegangen und finden den Ausweg nicht mehr! Willst du mir, gnädige Frau, sagen, wie wir aus dem Park kommen?»  
«Folgt nur diesem Weg, und in zehn Minuten liegt das Ziel vor euch! Aber wer bist du und wie kommst du hierher?» entgegnete die vornehmere der beiden Damen. Denn sie wunderte sich sehr, in Frankreich ein Kind deutscher Sprache anzutreffen.

«Ich bin der Wolfgang Mozart und will mit meiner Schwester Nannerl vor dem König und der Königin von Frankreich spielen!»

Die Dame wusste jetzt, mit wem sie es zu tun hatte. Trotzdem fuhr sie neugierig mit ihren Fragen fort:

«Spielen, was denn?»

«Ist mir gleich, Klavier, Geige oder Orgel!»

«Du?»

«Ja, ich!»

«Nun, wenn du wirklich so geschickt bist, wie du angibst, und vor dem König und der Königin spielen wirst, dann werde ich dich dort wiedersehen und hören», beendete die edle Dame.

«So bist du also vom Hofe?» fragte Wolferl ganz erstaunt und setzte das Gespräch damit fort, das die Frau vorhin abbrechen wollte.

«Allerdings!» gab sie zurück und bemerkte, wie sich der Kleine über diese Antwort erfreute.

«So grüsse mir die Königin, sie soll eine sehr liebe Frau sein! Und sage ihr, dass ich mit meiner Schwester in Paris angekommen sei und zu ihr auf Besuch kommen werde!»

Aus SJW-Heft Nr. 272

«DER JUNGE MOZART»

von Jürg Zürn

Reihe: Biographien

Alter: von 12 Jahren an

Illustrationen: Theo Glinz



### Johann Rudolf Wettstein

Es war am Silvesterabend des Jahres 1599. Weisse wollige Flocken fielen vom Himmel und deckten die Stadt Basel langsam zu. Die vielen Kirchtürme verschwanden in der grauweisslichen Wolkendecke, aus der es unaufhörlich rieselte. Hie und da rutschte eine kleine Lawine von den steilen Dächlein der engebauten Häuser herab auf die Gasse und versperrte einem Bürger den Weg. Lautlos hasteten einige Frauen nach ihren Einkäufen nach Hause. Der dicke Metzger Konrad Benker schlug misstrauisch seinen Ladentisch, der unter dem Fenster des Erdgeschosses angebracht war, in die Höhe, so dass er krachend an die Hauswand fuhr. Dann verschwand er schimpfend durch die Türe, über der es in eckigen Buchstaben hiess: «Zur feisten Henne».

Da stapfte vom Barfüsserplatz her ein kleines rundliches Bübchen die Streitgasse herauf. Der Zorn stand ihm im Gesicht geschrieben. Musste er sich solche Namen gefallen las-

sen? Hatten ihm nicht der Fritz Iselin und der Niklaus Falkner laut nachgeschrien: «Hintersäss, Wetzstai, — Züribub, Zürihegel...», weil er sie mit einigen kräftigen Schlägen bei der Schneeballschlacht vor der Barfüsserkirche in die Flucht geschlagen hatte. Und das ihm, der doch in der Stadt am Rhein daheim war und sonst nirgends. Er musste seinen Vater fragen. Wenig später schlug er dreimal mit dem Türklopfer am Haus «Zum weissen Lamm». Jetzt öffnete jemand von innen, und das Bübchen stand vor seinem Vater, dem Kellermeister des Spitals, Jakob Wettstein.

«Kommst endlich! Wir warteten schon auf dich. Bürste dich ab». Sie stiegen die gewundene Treppe hinauf in das erste Stockwerk. Um diese Jahreszeit ass man in der Wohnstube und nicht im «Sommerhaus».

Aus SJW-Heft Nr. 549

«JOH. RUDOLF WETTSTEIN»

von René Teuteberg

Reihe: Biographien

Alter: von 13 Jahren an



### Mit dem Düsenflugzeug durch die Schallmauer

Die Luft flimmert warm an diesem spätherbstlichen Tag. Man denkt gar nicht daran, dass sie so widerlich und störrisch sein kann gegenüber Schallflugzeugen, wie sie sich gegen die rasch fliegenden Maschinen wehrt und sogar eine Mauer vor ihnen aufbaut, eine Schallmauer.

Wenn ein Flugzeug nicht schneller als der Schall fliegt, passiert nichts Besonderes. Dem Flugzeug eilen die Druckstörungen mit Schallgeschwindigkeit voraus. Die Luftteilchen werden gewarnt: «Achtung, jetzt kommt etwas. Macht Platz!» Und die Luftteilchen weichen dem daherschwirrenden Ding, das sich Flugzeug nennt, wie Wasser dem Schiffsbug aus. Stromlinienförmig elegant umfliessen sie Flügel und Flugzeugrumpf.

Was geschieht jedoch, wenn das Flugzeug schneller als der Schall fliegt, das heisst schneller, als dem Luftteilchen mitgeteilt werden kann, es nahe etwas heran? Die Luftteilchen werden so überrascht, dass ihnen keine Zeit mehr zum Ausweichen bleibt, und somit prallen sie direkt am Flugzeug auf.

Die Luft wird dadurch zusammengeedrückt und vor sich hergetragen. Wie eine vom Schiffsbug spitz nach hinten verlaufende Welle entsteht an den Tragflächen und der Flugzeugnase eine Luftwelle, eine Mauer aus Schallwellen, eine sogenannte Schallmauer. Sie wirkt sich wie ein unberechenbarer Stoss aus, denn sie wandert hierhin und dorthin, und manchmal erzeugt sie statt des notwendigen Auftriebes übermässige Abtriebskräfte. Man nennt daher die so im Schnellflug zusammengedrückte Luft Verdichtungsstoss (oder Kompressibilität).

Ein Flugzeug braucht nicht einmal so schnell wie der Schall zu fliegen, und es treten bereits die erwähnten Verdichtungsstösse auf, weil nämlich an einzelnen Stellen des Flugzeuges die vorbeiströmende Luft auf Überschallgeschwindigkeit beschleunigt wird (beispielsweise an der Flügeloberseite, am Rumpf oder an den Propellerspitzen).

Aus SJW-Heft Nr. 552

«MIT DEM DÜSENFLUGZEUG DURCH DIE SCHALLMAUER»  
von Ernst Wetter

Reihe: Technik und Verkehr  
Alter: von 12 Jahren an

### André, der Grubenjunge

Es ist fünf Uhr morgens.

«André aufstehen!» ruft die Mutter. Mit einem Satz springt André aus den Federn. Im Garten pfeifen die Vögel auf den Bäumen um die Wette. Im Blitztempo ist André angezogen, und schon sitzt er neben dem Vater beim Morgenessen. Dann verlassen die beiden das Haus. Aus allen Richtungen kommen die Männer und Burschen. Fröhlich klappern die Holzschuhe auf der breiten Dorfstrasse. Von der Charbonage ertönt ein schriller Pfiff.

«Das gilt den Langschläfern», sagt der Vater.

Sie schreiten durch das grosse Eisentor und kommen zum Portier.

«Wo hast du deine Marke?»

«Welche Marke?»

«Das numerierte Messingschild.»

«Ach so — hier — schau Vater, Nummer 967!»

«Und ich habe 205.»

Die beiden Ponnet händigen die Marken dem Portier aus. Dieser lacht.

«Na, Ponnet, jetzt kannst du dich bald aufs Ohr legen, wenn dein Junge den grossen Zahntag nach Hause trägt.»

Sie treten in den riesigen Umkleide-raum. Den Wänden entlang hängt Kette an Kette. Jede ist an einem Glied über einen Nagel gestülpt, unter dem eine Nummer angebracht ist. Sie suchen.

«Hier, André, ist deine Nummer.»

Der Vater löst die Kette vom Nagel, lässt sie durch die Hand gleiten.

Aus SJW-Heft Nr. 551

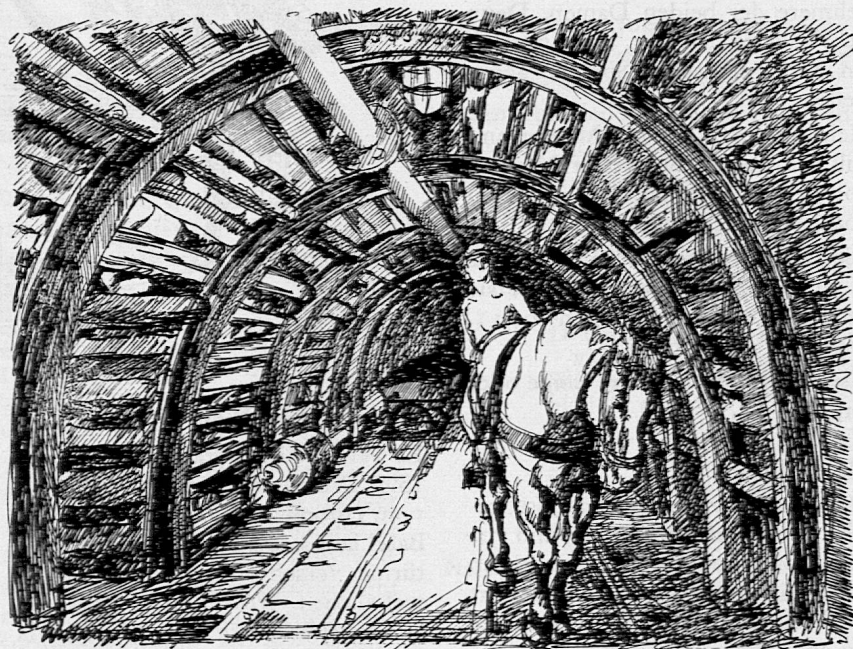
«ANDRÉ, DER GRUBENJUNGE»

von Max Hunziker

Reihe: Literarisches

Alter: von 10 Jahren an

Illustrationen: Werner Hunziker



### Tawidi

Essen — und zwar gut und viel essen — wenn immer möglich stundenlang, das ist des Negers Lieblingsbeschäftigung und seines Herzens höchste Wonne. Tagelang waren sie oft den grössten Strapazen ausgesetzt und hatten nichts zu kauen als ein paar Kolanüsse, die ihre Müdigkeit und das Hungergefühl verschlucken mussten. Aber dann, am Abend, am Lagerfeuer, konnten sie Unmengen von Fleisch verschlingen, wenn die Jagd erfolgreich verlaufen war. Die Doktorsfamilie hatte den mitgebrachten Tisch und die Stühle aufgeklappt und unter das auf hölzernen Säulen ruhende Vordach des Hauses ge-

stellt. Eingehend betrachtete der Doktor die aus eisenhartem Holz geschnittenen Stützen auf denen rundherum seltsame Figuren von Menschen und Tieren eingeschnitzt waren. Fragend sah er seinen Gastgeber an. Dieser erklärte: «Diese Bilder stellen die Schutzgeister meines Stammes dar, die uns vor bösen Mächten schützen mögen.» Verwundert sah ihn der Doktor an, immer wieder setzte ihn der Hang des Häuptlings am alten Aberglauben in Erstaunen.

Aus SJW-Heft Nr. 550

«TAWIDI»

von Lilly Comolli

Reihe: Reisen und Abenteuer

Alter: von 11 Jahren an